

I

Ideologie: Gesamtheit politischer, ökonomischer, rechtlicher, philosophischer, ästhetischer oder religiöser Anschauungen, Ideen, Theorien, in denen die Interessen von Klassen zum Ausdruck kommen bzw. begründet werden und die auf die praktische gesellschaftliche Aktivität und das soziale Verhalten von Menschen, Gruppen und Klassen gerichtet sind. I. widerspiegelt vor allem die ökonomischen, sozialen und politischen Beziehungen der Klassen in einer gegebenen Gesellschaft zueinander, darüber hinaus enthält sie auch Erkenntnisse, Auffassungen und Wertungen über Erscheinungen der Wirklichkeit. Die Spezifik der ideologischen Widerspiegelung und geistigen Verarbeitung der objektiven Realität besteht darin, daß sie vom Standpunkt der betreffenden Klasse aus erfolgt und deren Interessen begründet und zur Geltung bringt. I. ist keine besondere Form, die neben oder außerhalb der Arten und Formen des gesellschaftlichen Bewußtseins (—► *sozialistisches Bewußtsein*) existiert. Sie umfaßt diejenigen Inhalte der Arten und Formen, die Ausdruck von Klasseninteressen sind. I. ist besonders eng mit der praktischen Tätigkeit der Menschen verbunden. Sie dient jenen Bereichen der praktischen Tätigkeit als geistige Grundlage, die auf die Veränderung bzw. Erhaltung der —► *gesellschaftlichen Verhältnisse* gerichtet ist. Sie ist geistige Waffe im politischen und ökonomischen Klassenkampf; ihr Inhalt und ihre Ausdrucksformen orientieren und mobilisieren die Aktionen von Klassen und Gruppen, das Handeln und Verhalten von Individuen. Sie dient dem sozialen und geschichtlichen Selbstverständnis der Klassen und begründet ihr Selbstbewußtsein. Die I. progressi-

ver Klassen ist eine außerordentlich wirksame geistige Triebkraft, insbesondere in revolutionären Epochen der Menschheit. Geschichtlich zum Untergang verurteilte Klassen nutzen ihre I. als geistiges Instrument zur Aufrechterhaltung ihrer Herrschaft, zur Desorientierung der progressiven Klassenkräfte bzw. zur Formierung und Aktion der Konterrevolution. (—► *ideologische Diversion*) Allen revolutionären Bewegungen und Kämpfen gehen tiefgreifende Erschütterungen des ideologischen Zustandes der alten Gesellschaft voraus. In der I. werden sich die Klassen ihrer historischen Ziele bewußt, von denen eine starke Wirkung auf die Einheitlichkeit und Entschlossenheit ihres Handelns ausgeht. Mit dem Fortgang der menschlichen Geschichte läßt sich eine zunehmend größere Intensität des ideologischen Kampfes zwischen Fortschritt und Reaktion feststellen. Welche I. in einer Gesellschaft vorherrscht, hängt von den ökonomischen und politischen Machtverhältnissen ab. »Die Gedanken der herrschenden Klasse sind in jeder Epoche die herrschenden Gedanken, d. h. die Klasse, welche die herrschende *materielle* Macht der Gesellschaft ist, ist zugleich ihre herrschende *geistige* Macht.« (MEW, 3, S. 46) Alle vorsozialistischen I. stellen nur in gewissen Grenzen — die den Interessen und der objektiven geschichtlichen Perspektive der jeweiligen Klasse entsprechen — eine richtige Widerspiegelung der gesellschaftlichen Verhältnisse dar. Sie sind zugleich mit Elementen der Verzerrung, der Illusionierung und der apologetischen Rechtfertigung dieser Verhältnisse verbunden. Die I. der Arbeiterklasse ist im Unterschied zu allen anderen I. wissen-